

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	XXI
Abkürzungsverzeichnis.....	XXV

1. Kapitel: Allgemeine Fragen	1
A. Einleitung	1
B. Güterrecht und Bedarf nach weiterem Ausgleich	2
C. Anwendungsbereich des weiteren Vermögensausgleichs.....	3
D. Heranziehung von Schuld- und Sachenrecht	5
E. Verhältnis zum Güterrecht	6
F. Aufbau und Inhalt des Buches	8
G. Gesetzesreformen	9
I. Reformen vom 1.1.2002.....	9
II. Reformen vom 1.9.2009	10
H. Gerichtliche Zuständigkeit.....	11
I. Rechtszustand bis 31.8.2009.....	11
II. Rechtszustand seit 1.9.2009.....	12
2. Kapitel: Auseinandersetzung bei Miteigentum	21
A. Einleitung.....	21
B. Maßgebende Regeln	22
I. Anwendbarkeit der §§ 741 ff. BGB	22
II. Rechte der Miteigentümer und ihre Grenzen in der Ehe.....	23
1. Mitnutzungsrecht.....	23
2. Verfügungsbefugnis über den Miteigentumsanteil	25
3. Recht auf Aufhebung der Gemeinschaft	27
4. Überlagerung der Bruchteilsgemeinschaft durch die Ehe...27	
C. Bewegliche Sachen	28
I. Feststellung der Eigentumsverhältnisse.....	28
1. Erwerb für die gemeinsame Lebensführung	28
2. Erwerb zum persönlichen oder beruflichen Gebrauch.....	31
3. Ererbtes, Geschenke, Banksafe.....	32
II. Neuregelung der Nutzung	32
III. Nutzungsentgelt und Lastentragung	34
IV. Auflösung des Miteigentums	35
1. Grundsätzliches.....	35
2. Teilung in Natur.....	37

3. Teilung durch Pfandverkauf	38
V. Exkurs: Alleineigentum	40
D. Immobilien	41
I. Feststellung der Eigentumsverhältnisse	41
II. Neuregelung der Nutzung	41
III. Nutzungsentgelt und Lastentragung	44
1. Grundsätzliches	44
2. Nutzungsentgelt bei alleiniger Nutzung des Familien- heims	45
a) Anspruchsgrundlagen: §§ 1361b III S. 2, 1568a BGB, § 2 GewSchG	45
aa) Anwendungsbereich der §§ 1361b III S. 2, 1568a BGB	45
(1) Während des Getrenntlebens	46
(2) Nach Rechtskraft der Scheidung	49
bb) Geltendmachung und Höhe des Nutzungs- entgelts	50
cc) Wohnungsüberlassung nach GewSchG	53
b) Anspruchsgrundlage: § 745 II BGB	53
aa) Anwendungsbereich	53
bb) Neuregelungsverlangen und gerichtliche Durchsetzung	55
cc) Höhe des Nutzungsentgelts	58
(1) Wohnwert und ersparte Miete	59
(2) Zusammenleben mit Kindern	62
(3) Hauslasten	62
(4) Mieteinkünfte	64
(5) Unterhaltsregelung	64
3. Lastentragung	65
a) Neuregelung der Lasten	65
b) Berücksichtigungsfähige Hauslasten	65
4. Berechnungsbeispiel: Nutzungsentgelt und Lasten- tragung	67
IV. Zusammentreffen von Ansprüchen auf Nutzungsentgelt, Lastenausgleich und Unterhalt	69
1. Berücksichtigung von Nutzungsvorteil und Lasten bei der Unterhaltsberechnung	70
a) Berechnungsbeispiel: Der im Familienheim verbleibende Ehegatte ist unterhaltsberechtig	71
b) Berechnungsbeispiel: Der ausgezogene Ehegatte ist unterhaltsberechtig	72

c) Nutzungsvorteil bei unterhaltsberechtigten Kindern	73
d) Unterhaltsfestsetzung nach getroffener Regelung über Nutzungsentgelt und Lastentragung	73
2. Auswirkungen einer Nutzungsvorteil und Lastentragung einbeziehenden Unterhaltsregelung	74
3. Neuregelung von Nutzungsentgelt und Lastentragung bei fehlender Unterhaltsregelung	76
V. Erhaltungsmaßnahmen.....	77
VI. Auflösung des Miteigentums	77
1. Überblick.....	77
2. Teilungsversteigerungsverfahren.....	80
3. Aufteilung des Erlöses.....	83
4. Grundpfandrechte in der Teilungsversteigerung.....	88
a) Aufhebung der Gemeinschaft an einer verdeckten Eigentümergrundschuld und am Anspruch auf Rückgewähr der nicht valuierten Grundschuld.....	88
aa) Rechtslage.....	88
bb) Konsequenzen für die Aufhebung der Gemeinschaft	90
b) Unterschiedliche Belastung der Miteigentumsanteile.....	92
c) Nichtanmeldung der gesicherten persönlichen Schuld	93
VII. Verhinderung und Aufschub der Teilungsversteigerung.....	93
1. Unzulässigkeit der Teilungsversteigerung	94
a) Unzulässigkeit im Hinblick auf § 1365 BGB.....	94
b) Unzulässigkeit im Hinblick auf § 749 II, § 1353 I oder § 242 BGB	97
2. Einstweilige Einstellung der Teilungsversteigerung	101
a) Einstellung nach § 180 II ZVG	101
b) Einstellung nach § 180 III ZVG.....	103
c) Einstellung nach § 765a ZPO.....	105
VIII. Exkurs: Alleineigentum	107
E. Besonderheiten bei ehemaligen DDR-Bürgern.....	110
I. Beendigung der Ehe im gesetzlichen Güterstand der DDR.....	110
II. Beendigung der Ehe nach Güterstandswechsel	112
3. Kapitel: Ausgleich gemeinsamer Schulden	117
A. Einleitung	117
I. Entstehen gemeinsamer Schulden.....	117

II. Außen- und Innenverhältnis	119
1. Außenverhältnis: Wirksamkeit der Mithaftung	119
2. Haftung im Innenverhältnis	122
B. Rechtliche Grundlagen für den Innenausgleich	123
I. § 426 I S. 1 BGB: gesetzliche Regel und „anderweitige Bestimmung“	123
II. § 426 II BGB als weitere Anspruchsgrundlage	124
C. Situation während intakter Ehe	125
I. Regelfall	125
II. Ausnahmefälle	126
D. Situation nach Scheitern der Ehe	130
I. Grundregeln	130
1. Wegfall der bisherigen anderweitigen Bestimmung	130
2. Sonstige Regeln	130
II. Anderweitige Bestimmung nach Scheitern der Ehe	132
1. Aufwendungen für Miteigentum	132
a) Bestimmung nach §§ 748, 755 BGB	132
b) Alleiniges Wohnen eines Ehegatten im gemeinsamen Haus	133
2. Verbindlichkeiten im ausschließlichen Interesse eines Ehegatten	136
3. Konsum- und Anschaffungskredite	139
4. Schulden betreffend Hauhaltsgegenstände	141
5. Mietschulden	142
6. Steuerschulden	144
7. Gesamtschuld und Unterhalt	145
a) Berücksichtigung der Gesamtschuld beim Unterhalt	145
b) Restausgleich bei Abzug von Erwerbseinkommen?	147
c) Einseitige Beendigung des Schuldenabtrags und Bindungswirkung	148
d) Mangelnder Unterhaltsanspruch wegen Schuldenabtrags	149
8. Gesamtschuld und Zugewinnausgleich	151
a) Berücksichtigung der Gesamtschuld in der Zugewinnausgleichsbilanz	152
b) Vermeidung einer Doppelberücksichtigung bei Unterhalt und Zugewinnausgleich	154
c) Prüfung der wirtschaftlichen Auswirkungen	158
d) Anderweitige Bestimmung durch Schuldenabzug im Zugewinnausgleich	160

e) Im Zugewinnausgleich nicht berücksichtigte Forderung	161
III. Exkurs: Mithaftung für alleinige Schulden.....	162
E. Stichtag des Scheiterns der Ehe.....	163
F. Inhalt des Ausgleichsanspruchs.....	166
I. Ausgleichsanspruch nach Befriedigung des Gläubigers	166
II. Anspruch auf Mitwirkung vor Befriedigung des Gläubigers	166
G. Befreiungsanspruch bei alleiniger Haftung im Innenverhältnis.....	168
I. Interessenlage.....	168
II. Befreiungsanspruch unter Heranziehung des Auftragsrechts.....	169
1. Rechtliche Konstruktion	169
2. Inhalt des Befreiungsanspruchs	170
3. Einschränkungen.....	171
4. Weitere Anwendungsbereiche	172
5. Durchsetzung des Anspruchs.....	172
H. Sonstiges.....	173
I. Darlegungs- und Beweislast	173
II. Fälle mit Auslandsberührung	173
III. Verjährung	173
IV. Gerichtliche Zuständigkeit	174
V. Aufrechnung und Zurückbehaltungsrecht	175
VI. Aussetzung	177
4. Kapitel: Rückabwicklung von Zuwendungen (einschl. Zuwendungen zwischen Ehegatten und Schwiegereltern)	179
A. Einleitung	180
I. Problemstellung.....	180
II. Rechtsentwicklung.....	181
B. Der Begriff der Zuwendung.....	182
C. Rechtliche Einordnung der Zuwendung: Abgrenzungen.....	185
I. Treuhandauftrag, Darlehen und Ehegattengesellschaft	186
1. Treuhandauftrag.....	186
2. Darlehen	187
3. Ehegattengesellschaft	187
II. Ehebezogene Zuwendung und Schenkung.....	189
1. Rechtliche Grundlage der ehebezogenen Zuwendung	189

2. Abgrenzung zwischen ehebezogener Zuwendung und Schenkung	191
3. Unterschiedliche Rechtsfolgen	195
4. Unterschiede zum Zugewinnausgleich	196
III. Bereicherungsrecht	197
D. Rückabwicklung von Schenkungen.....	198
I. Rückgewähranspruch nach Widerruf einer Schenkung	199
II. Rückgewähranspruch und Zugewinnausgleich	202
III. Fazit	204
E. Rückabwicklung von ehebezogenen Zuwendungen.....	205
I. Allgemeines	205
1. Anspruchsgrundlage.....	205
2. Kriterien für einen Anspruch auf Rückabwicklung	205
a) Vorrang des Güterrechts	206
b) Zweck der Zuwendung	207
c) Sonstige Kriterien	209
3. Änderungen der Rechtslage durch die Schuldrechtsreform?.....	210
II. Rückabwicklung bei gesetzlichem Güterstand	211
1. Grundsätze	211
2. Beispiele aus der Rechtsprechung.....	216
3. Fazit	218
III. Rückabwicklung bei Gütertrennung	218
1. Grundsätze	218
2. Beispiele aus der Rechtsprechung.....	220
3. Fazit	222
IV. Inhalt und Umfang des Anspruchs auf Rückabwicklung	223
1. Finanzieller Ausgleichsanspruch	223
2. Dingliche Rückgewähr	224
V. Rückabwicklung bei mehreren Zuwendungen	228
VI. Darlegungs- und Beweislast	230
VII. Sonstiges	232
1. Maßgeblicher Stichtag.....	232
2. Fälle mit Auslandsberührung	233
3. Rückabwicklung bei Tod eines Ehegatten	234
4. Fristen, Verjährung	234
5. Gerichtliche Zuständigkeit	237
F. Ehegattenzuwendungen bei Gütergemeinschaft	237
G. Zuwendungen aus der Zeit vor der Ehe	239

I.	Zuwendungen aus der Verlobungszeit.....	239
II.	Voreheliche Zuwendungen ohne Verlöbnis.....	242
H.	Zuwendungen unter Ehegatten und Schwiegereltern	243
I.	Zuwendungen eines Ehegatten an die Schwiegereltern	243
II.	Zuwendungen der Schwiegereltern an einen Ehegatten.....	248
1.	Anwendung der Grundsätze zu ehebezogenen Zuwendungen	248
a)	Leistungsempfänger	249
b)	Einordnung der Zuwendung und Anspruchsgrundlage.....	250
c)	Unzumutbarkeit der bestehenden Vermögenszuordnung	252
d)	Sonstiges	255
2.	Rückabwicklung von Schenkungen	256
3.	Sicherung eines Rückgewähranspruchs.....	258
4.	Ausgleich für Arbeitsleistungen	259
5.	Kapitel: Ansprüche aus Ehegattenmitarbeit.....	263
A.	Einleitung	263
B.	Ausdrückliche vertragliche Vereinbarungen.....	264
I.	Gesellschaftsvertrag.....	265
II.	Arbeitsvertrag	266
C.	Fehlen einer ausdrücklichen vertraglichen Vereinbarung	267
I.	Mögliche Anspruchsgrundlagen.....	268
1.	Gesetzliche Anspruchsgrundlagen	268
2.	Stillschweigend geschlossene Verträge.....	268
a)	Arbeitsvertrag.....	268
b)	Ehegatteninnengesellschaft und Kooperationsvertrag	269
II.	Fazit.....	272
D.	Stillschweigend geschlossene Ehegatteninnengesellschaft	272
I.	Rechtsentwicklung.....	273
II.	Konkludente Eingehung eines Gesellschaftsverhältnisses.....	274
1.	Voraussetzungen.....	274
2.	Indizien für oder gegen ein Gesellschaftsverhältnis	276
a)	Arbeitseinsatz	276
b)	Geld- und Sachleistungen	278

c) Weitere Indizien	280
d) Bedeutung des Güterstandes	282
3. Beispiele aus der BGH-Rechtsprechung	283
a) Der klassische Fall	284
b) Weitere Beispiele aus der älteren Rechtsprechung des BGH	285
c) Die BGH-Rechtsprechung aus jüngster Zeit	288
aa) Entscheidung vom 30.6.1999	288
bb) Entscheidung vom 25.6.2003	289
4. Kritik	290
III. Auseinandersetzung der Innengesellschaft	294
1. Entstehung des Auseinandersetzungsanspruchs	295
2. Höhe des Auseinandersetzungsanspruchs	295
a) Feststellung des Erwirtschafteten	296
b) Beteiligungsquote	296
3. Durchsetzung des Auseinandersetzungsanspruchs	298
IV. Ausgleichsanspruch und Zugewinnausgleich	298
1. Rangfolge	298
2. Wirtschaftliche Bedeutung des Ausgleichsanspruchs	300
V. Sonstiges	300
1. Voreheliche Zusammenarbeit	300
2. Verjährung, Verwirkung, Auslandsberührung	300
3. Haftung bei Beendigung der Mitarbeit	301
4. Gerichtliche Zuständigkeit	301
E. Stillschweigend geschlossener Kooperationsvertrag	302
I. Der Kooperationsvertrag bei Ehegattenmitarbeit	303
1. Entwicklung des Vertragstyps in der Rechtsprechung	303
2. Zustandekommen des Kooperationsvertrages	305
II. Ausgleichsanspruch	305
III. Kritik	308
IV. Sonstiges	309
6. Kapitel: Streitigkeiten um Bankkonten, Sparbücher, Bausparkonten und Wertpapiere	311
A. Übersicht	311
B. Streitigkeiten bei Einzelkonten	313
I. Berechtigung am Guthaben	313
II. Ausgleichsanspruch bei Kontoverfügungen des Vollmachtinhabers	317

1. Befugnis des Vollmachtinhabers im Außenverhältnis	317
2. Befugnis des Vollmachtinhabers im Innenverhältnis	318
a) Kontoverfügungen nach der Trennung.....	319
b) Kontoverfügungen während des Zusammenlebens.....	320
3. Folgen einer Vollmachtüberschreitung	320
4. Beweislast	321
5. Beispiele aus der Rechtsprechung.....	321
III. Kontoinhaberschaft bei Errichtung eines Sparkontos auf den Namen eines Dritten	323
C. Streitigkeiten bei Gemeinschaftskonten	324
I. Berechtigung am Guthaben	326
II. Ausgleichsanspruch bei missbilligten Kontoverfügungen.....	327
1. Kontoverfügungen während des Zusammenlebens	328
2. Kontoverfügungen nach der Trennung	329
3. Beweislast	330
4. Beispiele aus der Rechtsprechung.....	331
D. Streitigkeiten bei Bausparverträgen	331
E. Aufteilung von Wertpapieren	334
I. Grundsätze	334
II. Eigentum an depotverwahrten Wertpapieren	336
1. Prinzip der Rechtserhaltung.....	336
2. Bestimmung des Eigentümers.....	337
a) Einzeldepot.....	337
b) Gemeinschaftsdepot	338
7. Kapitel: Auseinandersetzung um Steuerfragen.....	341
A. Übersicht	341
B. Aufteilung von Steuererstattungen und Steuerschulden	342
I. Interner Ausgleich bei positiven Einkünften	343
1. Ausgleichsmaßstab.....	344
a) Aufteilung der Steuerschuld nach dem Verhältnis der Einkünfte.....	344
b) Aufteilung der Steuerschuld nach dem Verhältnis der Steuerbeträge, die bei getrennter Veranlagung anfielen.....	345
c) Aufteilung des Erstattungsbetrages bzw. der Nachforderung im Verhältnis der gezahlten Steuern	348

d) Berücksichtigung einer „familienrechtlichen Überlagerung“	348
2. Steuerausgleich und Unterhalt	351
II. Interner Ausgleich bei negativen Einkünften	352
C. Streitigkeiten um die Mitwirkung bei der Zusammenveranlagung	354
I. Mitwirkungspflicht	355
II. Verletzung der Mitwirkungspflicht	360
D. Streitigkeiten um die Zustimmung zum Realsplitting	361
I. Zustimmungspflicht	362
II. Verletzung der Zustimmungspflicht	365
III. Nachteilsausgleich bei erteilter Zustimmung	366
IV. Gerichtliche Zuständigkeit	368
8. Kapitel: Schadensersatzansprüche unter Ehegatten	369
A. Übersicht	369
I. Besonderheiten	370
II. Gerichtliche Zuständigkeit	372
B. Fallgruppen	373
I. Verletzungen des Körpers, der Gesundheit, der sexuellen Selbstbestimmung und Schäden durch Stalking	373
II. Verletzung der Eigentumsrechte an Haushalts- und anderen Gegenständen	374
III. Gesundheits- und Eigentumsverletzungen bei Verkehrsunfällen	376
IV. Aufwendungen zur Rückerlangung eines entzogenen Kindes	378
V. Pflichtverletzungen in Bezug auf das Umgangsrecht	379
VI. Verletzung von Pflichten aus der ehelichen Lebensgemeinschaft	382
1. Persönlicher Pflichtenkreis	383
a) Verstöße gegen die eheliche Treupflicht und Kindesunterschlebung	383
b) Sonstige Pflichtverletzungen	386
2. Vermögensrechtliche Pflichten	386
a) Veranlassen vorprozessualer Kosten der Rechtsverteidigung	387
b) Anschwärzen beim Arbeitgeber	388
VII. Pflichtverletzungen unterhaltsrechtlicher Art	389
1. Falsche Auskunft und Prozessbetrug	389
2. Ausnutzen eines unrichtigen Titels	390
3. Verzug mit der Auskunftserteilung	393

4. Schadensersatzpflicht aus anderen Gründen.....	394
VIII. Sonstige Pflichtverletzungen.....	397
9. Kapitel: Familienrechtlicher Ausgleichsanspruch	401
A. Funktion und Anwendungsbereich.....	401
B. Unterhaltsregress.....	403
I. Gesetzeslücke.....	403
II. Anspruchsvoraussetzungen.....	404
III. Beispiele für das Bestehen eines Ausgleichs- anspruchs.....	406
IV. Beispiele für das Nichtbestehen eines Ausgleichs- anspruchs.....	409
V. Sonstiges.....	412
C. Kindergeldausgleich.....	414
10. Kapitel: Sonstige Ansprüche	417
A. Ansprüche aus Vermögensverwaltung.....	417
B. Ansprüche aus Treuhandverhältnissen.....	421
C. Bürgschaften und andere Sicherheiten: Ausgleichs- und Befreiungsansprüche.....	424
I. Bürgschaften.....	424
II. Andere Sicherheiten.....	427
D. Gemeinsame Forderungen.....	428
E. Herausgabeanspruch aus Alleineigentum.....	430
F. Zustimmungsansprüche bei Versicherungen.....	430
G. Ansprüche bei Berührung mit fremden Rechts- ordnungen.....	433
H. Sonstige Einzelfälle.....	436
11. Kapitel: Vermögensauseinandersetzung bei eingetragenen Lebenspartnerschaften	439
12. Kapitel: Kritik und Reformbedarf	443
Stichwortverzeichnis.....	447